

Hochgenuss für die Sinne

Klingaer Orgelförderverein veranstaltet sein traditionelles Benefiz-Konzert im Advent

VON RALF SAUPE

PARTHENSTEIN/KLINGA. Sie kamen extra aus Leipzig, Berlin und Dresden – und machten Klinga erneut zur Kulturmetropole: Elisabeth Grümmer (Oboe), Lisa Werhahn (Violine) und Titus Maack (Violoncello). Das junge Trio brachte beim

Musikgenuss zum Adventsauftritt: Elisabeth Grümmer, Titus Maack und Lisa Werhahn (v.r.) gastierten beim Adventskonzert des Orgelfördervereins in der Klingaer Kirche.

Foto: Ralf Saupe

Benefizkonzert des Klingaer Orgel-Fördervereins anspruchsvolle Kompositionen aus vier Jahrhunderten zu Gehör und sorgte so für ein Fest der Sinne. Auf dem Programm standen Stücke von Joseph

Haydn über Franz Ignaz von Biber, Jan Dismas Zelenka, Benjamin Britten, Johann Sebastian Bach, Josef Myslivecek bis Maurice Ravel. Wer sich gute Plätze sichern wollte, kam lange vor Konzertbe-

ginn. Am Ende war das Klingaer Kirchenschiff bis auf die Empore gefüllt. Anhaltender Applaus bewies den Musikern, dass sie ihre Konzertgäste begeistert hatten. Eine Zugabe blieb unausweichlich.

„Ich bin total begeistert“, freute sich Volkmar Besser. „Das Programm zeigt einen schönen Bogen, das Trio passt, das spürt man im Klanglichen.“ Besser weiß, wovon er spricht. Der ehemalige Solo-Oboist der Staatskapelle Berlin stand 2013 selbst auf der Adventskonzert-Bühne des Klingaer Orgelvereins und hatte in diesem Jahr den Kontakt zwischen Ensemble und Verein hergestellt. „Es war für mich ein Hochgenuss, ein Fest für die Sinne, diese jungen Leute zu erleben. Als älterer Kollege ist es immer wieder erfreulich zu hören, wie die jungen Musiker diese Qualität zaubern. Das muss man neidlos anerkennen“, sagte er.

Beim Empfang des Orgelfördervereins konnten Musiker und Konzertgäste miteinander ins Gespräch kommen. „Ein sehr schönes Konzert in einer tollen Kirche und mit einem sehr andächtigen Publikum“, war sich Oboistin Elisabeth Grümmer mit ihren Mitstreitern nach dem Auftritt einig. Bei Glühwein und Tee, Gebäck und Schnittchen klang der Abend aus.

Orgelwein und Publikationen des Fördervereins wechselten ihre Besitzer und schließlich gesellte sich zur musikalischen dort auch eine gustatorische Premiere: Imkerin Ursula Jesch präsentierte erstmalig einen Klingaer Orgel-Honig. „Eine überaus gelungene Veranstaltung“, zog am Ende Fördervereinschef Andreas Michel ein positives Fazit. „Der Erlös der Benefizveranstaltung kommt wie immer ausschließlich unserem Restaurierungsvorhaben der Klingaer Barock-Orgel zugute.“

